Fauna Flora Rheinland-Pfalz 9: S.409-420

Literaturbesprechungen

BLUM, S. (1998): Untersuchungen zur Nahrungsökologie von Froschlurchen (Amphibia, Anura) der rheinland-pfälzischen Rheinaue im Hinblick auf die Bekämpfung der Stechmücken (Diptera, Culicidae). – NIBUK Verlag, Neunkirchen. 269 S., 98 Abb., 50 Tab. ISBN 3-931921-04-2. Preis: DM 29,80.

Seit Beginn der 1980er Jahre findet im Oberrheingebiet die biologische Bekämpfung der Rheinschnake (*Aedes vexans*) statt. Die vorliegende Dissertation des GNOR-Mitgliedes Stephan BLUM untersucht die indirekten Auswirkungen der Bekämpfung auf die Nahrungsökologie von Amphibienarten. Im Vordergrund steht die Frage, inwieweit Amphibien eine natürliche Alternative zur Reduzierung der Rheinschnaken darstellen. Weiterhin wird untersucht, ob sich die Stechmückenbekämpfung nachteilig auf die Ernährung der Froschlurche auswirkt.

Die Arbeit beschreibt sehr ausführlich die Beutespektren von sechs Anuren-Arten der Rheinaue. Dabei werden zahlreiche interessante Details mitgeteilt, die über den spezifischen Bezug zur Schnakenbekämpfung hinausgehen. Die Kapitel sind klar gegliedert; zahlreiche Diagramme veranschaulichen die beschriebenen Ergebnisse. Das Buch ist für Naturschützer und Amphibienfreunde eine aufschlußreiche Lektüre.

F. EISLÖFFEL

DEUTSCHER RAT FÜR VOGELSCHUTZ (Hrsg.) (1997): Berichte zum Vogelschutz Nr. **35**.- 173 S., kart., 19,50 DM, ISSN 0944 - 5730.

Der neueste Bericht zum Vogelschutz behandelt in bewährter Weise mehrere aktuelle Schwerpunktthemen des ornithologischen Artenschutzes. Drei Aufsätze beschäftigen sich mit Fragen des Vogelschutzes im Wald. Neben grundsätzlichen Ausführungen findet die Situation der waldbewohnenden Rauhfußhuhnarten in Deutschland besondere Berücksichtigung. In einem weiteren Schwerpunkt geht es um Aspekte des Wasservogel- bzw. Feuchtgebietsschutzes. Einzelthemen sind u.a. die Ergebnisse einer internationalen Weißstorcherfassung 1994/95, die Situation des Kormorans und weiterer fischfressender Vogelarten sowie die deutschen Europareservate. Die Problematik der immer häufiger auftretenden Gefangenschaftsflüchtlinge und Fremdansiedlungen nichteinheimischer Arten wird systematisch bearbeitet und durch die Bereitstellung von Handlungsempfehlungen abgerundet. Mehrere Resolutionen sowie der Jahresbe-

richt 1996 des DEUTSCHEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ, Nachrichten aus dem Bereich des Vogelschutzes und Buchbesprechungen ergänzen den Band und machen ihn zu einer unentbehrlichen Informationsquelle für alle Natur- und Vogelschützer.

F. EISLÖFFEL

FRAHM, J.-P. (1998): Moose als Bioindikatoren. – Biologische Arbeitsbücher **57**. 187 S., mit 57 Illustrationen von Anja LINDLAR. QUELLE & MEYER Verlag GmbH & Co, Wiesbaden. Ca. DM 36,80-. ISBN 3-494-01271-7.

Das von einem Professor der Botanik an der Universität Bonn erstellte Werk im praktischen Taschenbuchformat beschäftigt sich mit einer Pflanzengruppe, die selbst unter Botanikern oft etwas stiefmütterlich behandelt wird und für die Experten dünn gesät sind. Als Bioindikatoren sind jedoch Moose ganz besonders geeignet, weil sie „aufgrund ihres einfachen Bauplanes und ihrer einfachen Wasser- und Nährstoffaufnahme den Umwelteinflüssen direkt ausgesetzt" sind. Durch ihre Empfindlichkeit zeigen sie nicht nur durch ihr Fehlen, sondern auch als abgestufte Zeigerarten sehr fein veränderte Umweltverhältnisse an. Behandelt werden - nach einleitenden Kapiteln - im sog. Grundlagenteil die Moose als Indikatoren für Wasserverschmutzung und für Luftverschmutzung, speziell die Waldbodenmoose als forstliche Standortanzeiger und das Biomonitoring von Klimafluktuationen durch Moose. Der praktische Teil zeigt vielfältige Möglichkeiten zum Arbeiten mit Moosen auf, richtet sich der Band doch auch und ganz besonders an die Teilnehmer von Praktika an Universitäten und Schulen, aber auch an den interessierten Privatmann. Ihm werden vielerlei Möglichkeiten aufgezeigt, selbst Untersuchungen vorzunehmen, und deshalb dürfen natürlich Bestimmungshilfen (ca. 20 S.) nicht fehlen. Typische Vertreter werden in übersichtlichen Zeichnungen charakteristisch dargestellt und in kleineren Artkapiteln besprochen. Ein nützliches, hilfreiches Buch, das sicher eine weite Verbreitung finden wird.

M. NIEHUIS

GERSTMEIER, R. & T. ROMIG (1998): Die Süßwasserfische Europas (Kosmos-Naturführer). – 367 S., zahlr. Farbfotos u. farb. Verbreitungskarten, geb., 58,00 DM, ISBN 3-440-07068-9.

Der Band fällt sogleich durch seine noble Aufmachung (Glanzpapier) auf, durch die er trotz seiner Handlichkeit zum Mitnehmen ins Gelände schon fast zu schade ist, die aber auch die ungewöhnlich hohe Qualität der zahlreichen Farbfotos erst zur Geltung bringt. Es werden 175 heimische und eingebürgerte Süßwasserfische abgehandelt, von denen 85 in Farbfotos vorgestellt werden. Die einzelnen Artabhandlungen beinhalten

die Kapitel Kurzbeschreibung, Merkmale, Verwechslungsarten, Lebensweise und Lebensraum sowie Verbreitung (mit übersichtlichen Verbreitungskarten). Die allgemeinen einleitenden Kapitel machen gut ein Drittel des ganzen Buches aus. In ihnen beschreiben die Autoren den Körperbau der Fische und seine Funktionen, die Systematik der Fische sowie sehr ausführlich gewässerökologische Themen (u.a. Stoffhaushalt, Gewässertypen, Fischökologie, Fischerei, Schutzmaßnahmen). Auch in den Artkapiteln nehmen ökologische Aspekte einen breiten Raum ein. Dies macht den Band zu mehr als einem reinen Bestimmungsbuch, das Anglern wie Naturschützern gleichermaßen empfohlen werden kann.

F. EISLÖFFEL

HAFFNER, J. (with contributions by Ernst MAYR) (1997): „We must lead the way on new paths". The work and correspondence of HARTERT, STRESEMANN, Ernst MAYR – international ornithologists. – Ökologie der Vögel **19**. 980 S., 76 Abb., Leinen, DM 88,-. Bezug: Dr. Jochen HÖLZINGER, Auf der Schanz 23/2, D-71640. ISSN 0173-0711.

„Die Naturforscher der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts lösten das Problem der Artbildung und damit das Rätsel der Entstehung der Diversität der Organismen. Hierin waren die Ornithologen Ernst HARTERT, Erwin STRESEMANN und Ernst MAYR führend. Die Geschichte ihrer Beiträge zur Synthetischen Evolutionstheorie wird deutlich in den Briefen , die sie miteinander gewechselt haben und die hier in Auszügen zusammengestellt sind. Sie stellen auch wichtige Dokumente zur Zeitgeschichte dar. Jeder dieser Briefwechsel (sowie derjenige zwischen STRESEMANN und Otto KLEINSCHMIDT und Carl HELLMAYRs Briefe an STRESEMANN) wird nach seinem Inhalt ausführlich besprochen. Im einleitenden Kapitel des Buches werden die wissenschaftlichen Beiträge dieser Ornithologen zusammengefaßt und ihre historischen Positionen in der Entwicklung der systematischen Ornithologie dargestellt.

Durch ihre Forschungen begründeten Erwin STRESEMANN und seine Schüler Ornithologie als Zweig der modernen Biologie. STRESEMANNs Einfluß prägte die deutsche Ornithologie in diesem Jahrhundert und hatte weitreichende internationale Auswirkung.

Kurzbiographien der genannten Ornithologen und von sieben weiteren Persönlichkeiten bilden Teil 3 des Buches. Ein autobiographisches Manuskript von E. STRESEMANN über seine Molukken-Expedition (1910-1912) wird im Anhang erstmals veröffentlicht."

Vom Umfang des Bandes sollte man sich nicht abschrecken lassen, die Auswahl der Texte wurde mit Geschick vorgenommen, so daß eine durchaus lehrreiche und unterhaltsame Lektüre entstand. Sie führt u. a. in die Zeit, in der bei uns die Frage der Artberechtigung von Wald- und Gartenbaumläufer, Weiden- und Sumpfmeise noch nicht ausgegoren war und Sammelexpeditionen in ferne Länder durchgeführt wurden, um das

dortige Arteninventar zu erkunden. „Ich werde meine Reise in Holländisch Neu-Guinea (am 20. Oktober) abschließen mit etwa 3000 Nummern in 275 Arten und 315 Formen in einem halben Jahr. Ist das Rekord?" Aber auch der Schrecken der Kriege (Schlacht von Verdun u. a.) kommt in den Korrespondenzen zum Ausdruck. Ein guter Weg, den ornithologischen Größen der Ornithologie sozusagen menschlich näher zu kommen und von ihrem enzyklopädischen Wissen, von ihren scharfsinnigen Beobachtungen und Analysen zu profitieren und einen Blick in die Zeitgeschichte zu werfen.

M. NIEHUIS

HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs **3.1**: Singvögel 1. – 861 S., 248 Tab., 30 Farb- und 780 S/W-Abb., DM 98,-. ISBN 3-8001-34934. Verlag Eugen ULMER, Stuttgart.

Innerhalb des Grundlagenwerkes werden alle in Baden-Württemberg nachgewiesenen Vogelarten in insgesamt vier Bänden (zwei über Singvögel, zwei über die übrigen Gruppen) systematisch und umfassend bearbeitet. Der vorliegende Band (**3.2** liegt ebenfalls schon vor) umfaßt die Ordnung Passeriformes – Sperlingsvögel (1. Teil): Alaudiidae (Lerchen) bis Sylviidae (Zweigsänger), insgesamt 82 Arten. Im Durchschnitt werden somit jeder Art etwa 10 Seiten gewidmet, bei Irrgästen entsprechend weniger, bei gut untersuchten Brutvögeln z. T. erheblich mehr. Bei einer repräsentativen Art wie der Haubenlerche folgen einer Übersicht ein Kapitel über das Brutareal (mit Karte der Gesamtverbreitung), über die subspezifische Gliederung (weltweit), eine detaillierte Analyse der Brutverbreitung in Baden-Württemberg (mit Punktkarte), schematische Darstellungen der vertikalen Brutverbreitung im Vergleich zur vertikalen Verteilung der Fläche des Landes B.-W. sowie der Verteilung der Brutorte auf die einzelnen Höhenstufen und ein Kapitel über den Brutbestand, die Bestandsentwicklung, wobei dieses Kapitel durch eine Europakarte ergänzt wird, auf der für die meisten europäischen Länder die Populationstrends gezeigt werden. Zum Kapitel Habitat gibt es eine zeichnerische Darstellung eines typischen Bruthabitats, es folgen Kapitel über Siedlungsdichte und Fortpflanzung inkl. Ankunft am Brutplatz, Revierbesetzung, Neststandort, Legebeginn, Gelegegröße (mit Tabellen über Gelegegrößen und jahreszeitliche Verteilung des Legebeginns), Brutdauer, Schlüpftermine, Nestlingszeit, Führungszeit, Familienverband, Jahresbruten, Ende der Brutperiode. Dem schließen sich ein Kapitel über jahreszeitliches Auftreten, Wanderungen und Überwinterungsgebiet an sowie eine Zusammenfassung von Jahreszyklen (mit graphischer Darstellung, schließlich über Gefährdungsursachen und notwendige Schutzmaßnahmen. Den Abschluß bildet ein Hinweis auf Literatur über Feldkennzeichen.

Die Gliederung der einzelnen Artkapitel läßt zwar ein Grundmuster erkennen, die Ausstattung mit Abbildungen, Graphiken, Tabellen und der Text werden aber in Anpassung

an das Datenmaterial und an die Spezifika der einzelnen Arten erheblich variiert. So befassen sich bei der Wasseramsel allein 14 Seiten mit der Nahrung, übersichtlich aufgeschlüsselt in Tabellen und Graphiken, beim Rotkehlchen wird eine Verbreitungskarte zur Siedlungsdichte auf einer Fläche von 1100 ha vorgestellt, bei vielen Arten gibt es Kartendarstellungen von Ringfunden usw. usf. Alles in allem ein Band, wie man ihn sich gelungener nicht vorstellen kann und der eine Vorstellung vom hohen Stand der Ornithologie in unserem Nachbarland gibt, der aber ohne Dr. J. HÖLZINGER nicht vorstellbar ist. Man kann zu diesem Werk nur bedingungslos gratulieren und hoffen, daß eine rege Nachfrage die immense Arbeit, die hier investiert wurde, honoriert.

M. NIEHUIS

HOHNHORST, M. v. (1998): ... und die ganze Vogelschar. Das Vogelbuch für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. – 108 S., 85 Farbfotos, geb., 36,00 DM, ISBN 3-923755-60-0.

Der Autor - ein seit Jahren im saarländischen Naturschutz engagierter Journalist - konnte in seinem Werk auf die Unterstützung durch den renommierten Fuldaer Naturfotografen Robert GROSS zurückgreifen, der zahlreiche erstklassige Farbfotos zu den insgesamt 77 Vogelporträts von Kohlmeise bis Uhu beigesteuert hat. Das Buch bezieht sich sehr stark auf die drei Bundesländer im Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt, die ebenfalls ihren Teil zum erfolgreichen Zustandekommen des Bandes beigetragen hat. M. v. HOHNHORST versteht es, aktuelle Themen der Vogelkunde und des Naturschutzes in populärwissenschaftlich-fundierter Weise und dabei doch mit unterhaltsamer und humorvoller Leichtigkeit sowohl dem unbedarften Naturliebhaber wie auch dem Naturschutz-Insider nahezubringen. Daß der Autor die „Szene" kennt, ist deutlich zu spüren. Die Kombination der Farbfotos mit spritzigen Texten kann den Leser wirklich begeistern. Daher ist das Buch eine gelungene Werbung für den Naturschutz. Nicht zuletzt ist es auch sehr gut zum Verschenken geeignet.

F. EISLÖFFEL

HORN, K. (1997): Verbreitung, Ökologie und Gefährdung der Flachbärlappe (*Diphasiastrum* ssp., Lycopodiaceae, Pteridophyta) in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **38**. 85 S., Hildesheim. Bezug: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, An der Scharlake 39, 31135 Hildesheim. DM 20,- zuzüglich Versandkosten. ISSN 0933-1247, ISBN 3-922321-81-X.

Bei vorliegenden Werk handelt es sich um eine geringfügig überarbeitete Fassung einer Diplomarbeit, die an den Universitäten Bochum und Erlangen-Nürnberg erstellt

wurde, also nicht um ein rein populärwissenschaftliches Büchlein zur Erbauung des Lesers. Gleichwohl sorgt die Fülle der gelungenen Farb- und Schwarzweißaufnahmen, der Karten und Graphiken dafür, daß auch der interessierte Hobbybotaniker voll auf seine Kosten kommt. Den Fachmann werden v.a. die Untersuchungen zur Verbreitung, Standortökologie und zur Populationsbiologie interessieren, die ausführlich diskutiert werden. Auch wenn es sich nicht um ein Bestimmungswerk handelt - ein Bestimmungsschlüssel für diese artenarme Gattung wäre sehr wünschenswert gewesen - , sind die gelungenen Farbaufnahmen gleichwohl für das Erkennen der Flachbärlappe hilfreich. Eine Wertschätzung, wie sie das Land Niedersachsen mit dieser Publikation den prächtigen Farnpflanzen entgegengebracht hat, hätte man sich auch in Rheinland-Pfalz gewünscht, wo vor wenigen Jahren ein unter einer Starkstromleitung im Naturpark und Biosphärenreservat Pfälzerwald bei Wilgartswiesen entstandener, für unser Gebiet einzigartiger Bestand von drei Bärlapparten, darunter zwei Flachbärlapparten, trotz rechtzeitiger Information der Betreiber und der Naturschutzbehörde buchstäblich restlos vernichtet und durch ein Pflanzensortiment zur Begrünung von Straßenböschungen ersetzt wurde. Nicht zuletzt um in ähnlichen Fällen weitere Argumentationshilfen zu haben und auf fundierte Aussagen zu Gefährdung und Schutz zurückgreifen zu können, ist dieser Band auch für Leser außerhalb von Niedersachen und Bremen sehr empfehlenswert.

M. NIEHUIS

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beih. **4**. 185 S., Dresden.

Für dieses verdienstvolle Werk haben 243 Mitarbeiter unter Federführung von Frank KÖHLER und Bernhard KLAUSNITZER in nur drei Jahren ihre Daten und Kenntnisse zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind bis dato 6479 Käferarten sicher für Deutschland nachgewiesen worden. Die diversen Anhänge (Falschmeldungen, Synonyme, Index) machen das Werk benutzerfreundlich. Das Beste daran ist sicher die Möglichkeit, in kurzer Zeit einschätzen zu können, wie eigene Funde oder Meldungen Dritter faunistisch einzuschätzen, einzuordnen oder zu bewerten sind. Bisher war dies ein zeitraubendes und unerquickliches Unterfangen. Die Möglichkeit, die Artenlisten auch als Datenbank zu erhalten, stellt eine sinnvolle Erweiterung dieser unverzichtbaren Veröffentlichung dar. Bei allem Lob sind auch einige Eigenwilligkeiten zu bemängeln: Das Festhalten an den historisch gewachsenen Sammelregionen erschwert für Faunisten, die sich an Naturräumen oder Verwaltungsgrenzen orientieren, für Behördenvertreter und Landschaftsplanungsbüros die Ein- oder Zuordnung bzw. den Abgleich von Funden, da die von KÖHLER & KLAUSNITZER verwendete Abgrenzung dazu führt, daß Teile der Westpfalz (Kusel) dem Rheinland zugeordnet werden, ebenso Teile Rheinhessens und des rechtsrheinischen Mittelrheins. Letzterer gehört traditionell zu Hessen, nicht

zum Rheinland. Eine Zuordnung im obigen Sinne zu den aktuellen Regierungsbezirken ist demnach anhand der Publikation nicht möglich. Die Liste macht ein Manko offenbar: Es gibt leider noch keine derartige Checkliste in differenzierter Form für unser Bundesland. Eine derartige länderspezifische Regionalisierung und Differenzierung nach Naturräumen und Verwaltungseinheiten wird von allen mit der Materie befaßten Fachleuten benötigt und deshalb mit Spannung erwartet. Die Bundesliste ist jedenfalls als gelungen zu bezeichnen und gehört zum Arbeitszeug eines jeden mit Faunistik und Naturschutz Befaßten.

L. SIMON

MÄCK, U. (1998): Populationsbiologie und Raumnutzung der Elster (*Pica pica* LINNAEUS 1758) in einem urbanen Ökosystem – Untersuchungen im Großraum Ulm. – Ökologie der Vögel **20** (1). 215 S., 91 Schwarzweiß- und Farb-Abbildungen. DM 38,-. Bezug: Dr. Jochen HÖLZINGER, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg. ISSN 0173-0711.

Die vorliegende Untersuchung wurde von 1989 bis 1992, z. T. bis 1996, im 122 km^2 großen Stadtkreis Ulm durchgeführt. Dazu wurden 123 Elstern mit Fußringen, 36 mit Telemetriesendern markiert. Dabei wurden exakte Erkenntnisse über die gesamte Brutbiologie, auch über Bruterfolg, Mortalität bei Jungen, Überlebensrate bis zur Brutreife, Prädatoren, Todesursachen, mittlere Lebenserwartung (4 Jahre) etc. gewonnen. Ähnlich ausgiebig wurden die Populationsbiologie und die Raumnutzung untersucht. Die Resultate sind sehr bemerkenswert. So zeigte eine mathematische Prognose, daß in den nächsten 50 Jahren kein nennenswertes Populationswachstum erwartet werden kann. Der Autor erwartet bei Freigabe der Jagd in seinem Untersuchungsgebiet einen völligen Zusammenbruch der Population der Feldelstern. Wie nicht anders zu erwarten, schließt er eine Gefährdung der Singvogel-Populationen durch die Elster aus: Erstaunlicherweise war der Artenreichtum in kleinräumig kompartimentierten Gebieten mit hohem Strukturreichtum trotz hoher Elsternabundanz größer als in Gebieten geringerer Elsterndichte. Eine Schadwirkung der Elster auf Niederwild-Populationen oder landwirtschaftliche Anbauflächen konnte gleichfalls nicht nachgewiesen werden.

Es tut gut, angesichts der vielen emotionalen Äußerungen zum Thema Rabenvogel-Bejagung diese nüchternen Fakten zu lesen. Umso bedauerlicher, daß diese nicht bei jenen politisch Verantwortlichen zur Kenntnis genommen werden, die mit einem Federstrich aus parteistrategischen und populistischen Motiven heraus den Abschuß dieser schönen, intelligenten, monogamen Tiere zulassen und auf unabsehbare Zeit den oft qualvollen Tod von Tausenden und Abertausenden von Elstern auf ihr Gewissen nehmen. Vielleicht trägt diese wertvolle Studie dazu bei, die Diskussion zu versachlichen und Schlimmeres zu verhüten.

M. NIEHUIS

MEWES, W., NOWALD, G. & H. PRANGE (1999): Kraniche - Mythen, Forschung, Fakten. – 108 S., gebunden, etwa 80 farbige Abb. inkl. Verbreitungskarten und Graphiken. DM 44,-. Bezug: G. BRAUN GmbH & Co. KG., Karl-Friedrich-Straße 14-18, 76133 Karlsruhe. ISBN 3-7650-8195-7.

Kraniche gehören unbestritten zu den faszinierendsten Vogelarten, die in der Mythologie und der Dichtung einen festen Platz haben. Zu den Sammel- und Rastplätzen unserer Kranich – etwa zum Müritzsee - pilgern alljährlich ungezählte Naturfreunde, der Kranichzug wird - schon im Interesse des Luftverkehrs – aufmerksam per Fernglas und Radar verfolgt. Der Ruf der in Keilform überhin fliegenden Großvögel berührt sensible Menschen im Innersten, die Tänze der balzenden Vögel sind eindrucksvolle Rituale von großer Grazie und Eleganz. Zur Erhaltung der seltensten Arten wurden und werden enorme Anstrengungen unternommen, zu ihrem Überleben ist jedes einzelne Individuum fast schon unentbehrlich. Der vorliegende Band widmet sich ganz dieser Vogelgruppe. Beginnend mit dem Verhältnis des Menschen zum Kranich in Geschichte, Kultur, aber auch als Jagdbeute des Menschen, wendet sich der Band unserem Kranich, dem Graukranich (*Grus grus*) zu, der in Text und Bild in seinem Aussehen, seiner Biologie, seiner Ökologie und Ethologie dargestellt wird. Seine Verbreitung wird in einer Rasterkarte veranschaulicht, die Populationsgrößen in Europa werden im Überblick dargestellt, Tabellen im Anhang zeigen Herkunft und Anzahl der Kraniche auf verschiedenen Zugwegen (etwa 90000 - 100000 sind es auf dem westeuropäischen Zugweg), die - ungemein erfreuliche - Bestandsentwicklung in Deutschland (von 399 Paaren vor 1977 auf 2200 1997/98) und den Umfang der Kranichrast in Deutschland 1996. Sehr informativ sind die Kapitel über alle übrigen Kranicharten, die in Text und Foto (auch in einer farbigen Zusammenschau) vorgestellt werden. Die Texte enthalten wie beim Graukranich die wichtigsten Informationen (hier stärker gerafft) und gehen auch auf die Unterarten, ihre Verbreitung, Gefährdung, Bestandstrends etc. ein. Den Abschluß bildet ein Verzeichnis ausgewählter Literatur. Ein prächtiger Band, der sich würdig in die Reihe seiner Vorgänger über Eisvögel, Rabenvögel und Schleiereule einreiht und für den die Lufthansa, deren Wappenvogel unser Kranich ist, Pate gestanden hat. Mit diesem Band kann man sich und anderen eine Freude machen. M. NIEHUIS

ROCKENBAUCH, D. (1998): Der Wanderfalke in Deutschland und umliegenden Gebieten. Bd. **1**. – Etwa 550 S., 55 Abbildungen, 21 Tabellen, 65 Farbfotos auf 32 Tafeln. DM 88,-. Verlag Christine HÖLZINGER, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg. ISBN 3-00-003494-3.

Den Autor muß man nicht vorstellen, er ist jedem versierten Ornithologen und Vogelschützer ein Begriff aus seinem mehrere Jahrzehnte währenden Engagement für die

Erhaltung des Wanderfalken, dessen erfolgreiche Wiederausbreitung - auch nach Rheinland-Pfalz - zu einem Gutteil sein persönliches Verdienst ist. Aus diesem langjährigen Erfahrungsschatz schöpft der Autor, dem nicht weniger als 13 Mitautoren zur Seite standen und der hier eine beeindruckende Monographie vorgelegt hat: Allein das Literaturverzeichnis umfaßt 43 S. Und dies ist erst der erste Band, ein zweiter, der sich mit der Brutbiologie (auf der Basis von 3000 Bruten), einer Auswertung von Funden von über 3500 beringten Tieren, mit Verhalten, Krankheiten etc. befassen soll, soll noch 1999 erscheinen.

Der vorliegende erste Band behandelt in einem ersten Komplex Verbreitung, Siedlungsdichte und Bestand des Wanderfalken. Erst wird generell der Lebensraum analysiert, dann geht der Autor auf die Verhältnisse in den einzelnen europäischen Staaten ein, um dann schließlich detailliert die Entwicklung in den deutschen Bundesländern darzulegen. Das Kapitel Rheinland-Pfalz umfaßt 12 S. Die vorgelegten Zahlen sind beeindruckend, für 1997 werden für Rheinland-Pfalz 34 Paare angegeben (1981 und 1982 gab es noch kein einziges sicheres Brutpaar). Ein zweiter Block befaßt sich mit Gefährdungsfaktoren und Rückgangsursachen für den Wanderfalken in Deutschland.

Das Buch ist eine ausgezeichnete, wirklich umfassende Enzyklopädie des Wissens über diese elitäre Art und gehört in die Hand jedes engagierten Naturschützers und Ornithologen.

M. NIEHUIS

RÖDIGER-VORWERK, T. (1998): Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und ihre Umsetzung in nationales Recht (Reihe Umweltrecht Bd. **6**). – 319 S., kart., 96,00 DM, ISBN 3-503-05025-6.

Das Buch handelt die für den Naturschutz in Europa und gleichermaßen in Deutschland so wichtige und zukunftsweisende Richtlinie des Europarates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen („FFH-Richtlinie") ausführlich ab. Dabei werden die Entstehungsgeschichte, der Inhalt und die Ziele sowie das ganze Prozedere des Ausweisungsverfahrens erläutert. Die Autorin analysiert die FFH-Richtlinie und stellt die Bezüge zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs dar. Das Ergebnis dieser Untersuchung dient als Maßstab für die kritische Prüfung des Umsetzungsgesetzes, das nach langen Debatten im März 1998 verabschiedet wurde. Mit dieser Veröffentlichung erhalten Naturschutzbehörden und ehrenamtliche Naturschützer einen Leitfaden für die Handhabung der FFH-Richtlinie. Auf der Grundlage einer detaillierten Analyse der umweltrechtlichen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes, insbesondere zur sogenannten Vogelschutz-Richtlinie, werden konkrete Handlungsempfehlungen gegeben. Das Buch dient zudem als grundlegende Informationsquelle, da die FFH-Richtlinie inklusive sämtlicher Anhänge, das

Datenformblatt der Europäischen Kommission zur Meldung der Schutzgebiete sowie das im März 1998 verabschiedete Umsetzungsgesetz in den Anhang aufgenommen wurden.

F. EISLÖFFEL

SCHÄFFER, N. (1999): Habitatwahl und Partnerschaftssystem von Tüpfelralle *Porzana porzana* und Wachtelkönig *Crex crex*. – Ökologie der Vögel **21** (1). 267 S., 98 S/W-Abbildungen. DM 38,-. Bezug: D. Jochen HÖLZINGER, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg. ISSN 0173-0711.

Der Autor hat in den Jahren 1992 bis 1994 in den nordostpolnischen Tälern der Flüsse Narew und Biebrza Tüpfelrallen gefangen, vermessen und mit Kleinstsendern markiert. Dadurch war es ihm möglich, die bekanntlich sehr versteckt lebenden Vögel zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu orten und dadurch ihre Verhaltensweisen (sozialer Kontakt, Lauf- und Rufaktivität) zu dokumentieren. Weiterhin wurden zahlreiche Habitatparameter erhoben und mit verschiedenen bodenzoologischen Methoden das Nahrungsangebot erfaßt. Ziel war es, die Paarungssysteme beider Arten und ihre Lebensraumansprüche zu beschreiben. Brutbiologie und Ernährung der beiden Rallen werden ausführlich dargestellt. Obwohl sich die Lebensräume beider Arten weiträumig überschneiden, kann man die Optimallebensräume klar trennen. Die ökologischen Ansprüche werden eingehend dokumentiert, auch der Einfluß von Prädatoren wurde untersucht. Eine sehr gründliche und anspruchsvolle Arbeit über zwei schwierig zu beobachtende Arten.

M. NIEHUIS

STICHMANN, W. & U. STICHMANN-MARNY (1999): Der neue Kosmos Pflanzenführer. – Kosmos Verlag, Stuttgart. 448 S., 1349 Farbfotos, 179 Farbzeichnungen. ISBN 3-440-07364-5. Preis: DM 29,80.

Der Kosmos-Verlag legt einen handlichen und robusten, aber dennoch übersichtlich gestalteten neuen Feldführer vor. Die Darstellungen von 922 Pflanzenarten, von der einzelligen Alge bis zur Eiche, enthalten neben den systematischen und deutschen Namen komprimierte Beschreibungen der Merkmale und des Vorkommens sowie weitere wissenswerte Details. Den knapp gefaßten Texten gegenüber befinden sich brilliante Farbfotos aller Arten, die zum Teil durch Detailabbildungen wichtiger Merkmale (Blätter, Blüten, Früchte) ergänzt werden. Mit Hilfe des bewährten Farbcodes lassen sich die einzelnen Gruppen (z.B. Bäume, Kräuter nach ihrer Blütenfarbe, Farne) schnell finden.

Das Buch ersetzt keinen wissenschaftlichen Bestimmungsführer, bietet aber dennoch einen anschaulichen Überblick über die Pflanzenwelt Mitteleuropas. Die qualitativ hochwertigen Farbfotos machen dem Betrachter Lust, die Pflanzen in der freien Natur zu entdecken. Viele häufige Arten lassen sich mit Hilfe der Fotos auf Anhieb bestimmen. Daher kann das Buch insbesondere Einsteigern oder für die ganze Familie empfohlen werden.

F. EISLÖFFEL

SVENSSON, L., GRANT, P.J., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (1999): Der neue Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – Kosmos Verlag, Stuttgart. 400 S., geb., 4112 Farbzeichnungen, 541 Verbreitungskarten. ISBN 3-440-07720-9. Preis: DM 49,90.

In diesem Bestimmungsführer werden sämtliche in Europa, Nordafrika und Vorderasien vorkommenden Vogelarten umfassend beschrieben und illustriert. Die relativ knappen, aber sehr informativen Texte zu den einzelnen Arten enthalten neben einer allgemeinen Kurzcharakterisierung Beschreibungen der Kennzeichen und der Stimme. Die Abbildungen sind von einmaliger Genauigkeit und Brillanz. Bei fast allen Arten werden eine Vielzahl von Kleidern, Variationen und Haltungen dargestellt. Bei der ungeheuren Zahl von über 4000 Einzelillustrationen sind einige Vögel leider etwas klein geraten. Neben einer allgemeinen Einführung enthält das Buch auch spezielle Abschnitte zur Bestimmung einzelner Familien (besonders ausführlich bei Greifvögeln, Limikolen und Möwen). Ein Anhang stellt Ausnahmeerscheinungen und Gefangenschaftsflüchtlinge dar.

Das Buch bietet eine bisher nicht da gewesene Fülle von Informationen zur Vogelbestimmung. Text und Abbildungen sind von einmaliger Qualität. Das Buch ist handlich und bestens für die Verwendung im Feld geeignet. Es stellt alle anderen Vogelführer in den Schatten und ist daher jedem Ornithologen dringend zu empfehlen.

F. EISLÖFFEL

TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas (Kosmos-Naturführer). – 319 S., 104 Farbtafeln mit ca. 2000 Einzelabb., 429 Verbreitungskarten, geb., 68,00 DM, ISBN 3-440-07573-7.

Es handelt sich bei dem Band um den modernen Nachfolger des bekannten Standardwerkes von „HIGGINS & RILEY". Sämtliche Tagfalter Europas und Nordwestafrikas werden in mehreren farbigen Abbildungen (Geschlechter, Subspezies) und zumeist mit direkter Vergleichsmöglichkeit ähnlicher Arten dargestellt. Die textlichen

Abhandlungen über die rund 440 Arten beinhalten jeweils die Kapitel Gesamtverbreitung, Verbreitung, Beschreibung, Variationen, Flugzeit, Lebensraum, Lebensweise und Naturschutz. Der deutsche Übersetzer (M. NUSS) hat den Band insbesondere im Hinblick auf nomenklatorische Fragen überarbeitet und die Arttexte der britischen Autoren an mitteleuropäische Verhältnisse angepaßt. Das Buch bietet eine große Menge von Informationen, die jedoch so gestrafft wurden, daß es trotzdem handlich und damit für den Gebrauch im Gelände tauglich bleibt. In der großen Fülle der hauptsächlich südeuropäischen Arten wird der Neueinsteiger anfangs manchmal nur mit Mühe die in Mitteleuropa einheimischen Arten herausfiltern können. Dennoch gibt es zu diesem Feldführer insbesondere für den reisenden Naturfreund keine Alternative.

F. EISLÖFFEL

VERLAG FRANZ ARBOGAST (Hrsg.) (1999): Umwelt vor Ort: Exkursionsführer zu außerschulischen Lernorten, Regierungsbezirk Koblenz. – Verlag Franz ARBOGAST, Otterstadt/Pfalz. 287 S., 214 Abb. ISBN 3-87022-215-8. Preis: DM 39,60.

Der neuartige Exkursionsführer beschreibt 36 umweltbezogene außerschulische Lernorte im Regierungsbezirk Koblenz. Jeder Lernort wird auf mehreren Seiten nach einem einheitlichen Schema vorgestellt. Neben Angaben zur Anfahrt sowie zur historischen Entstehung, der Flora und Fauna des Lernortes bzw. zu technischen Abläufen werden Hinweise zu den prädestinierten Lernthemen, Hinweise auf weiterführende Literatur und Kontaktadressen mitgeteilt. Informative Fotos, Karten und Skizzen sowie die ausgesprochen übersichtliche Gliederung der Kapitel sorgen für eine anschauliche Wissensvermittlung.

In einführenden Kapiteln vermittelt das Buch Grundwissen zur Geographie der Region und zu Methoden der Umwelterziehung. Weiterhin ist dem Werk zum erleichterten Auffinden der Lernorte eine detaillierte Übersichtskarte im Maßstab 1:250 000 beigelegt.

Dem sehr gelungenen und ansprechend ausgestatteten Band ist eine weite Verbreitung unter Eltern, Lehrern und Erziehern, aber auch unter allen naturinteressierten Personen zu wünschen. Es bleibt zu hoffen, daß entsprechende Lernortführer für die beiden anderen Regierungsbezirke bald folgen werden.

F. EISLÖFFEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 409-420